

Karl Bröger (1886-1944)

## Feierliche Nacht

Tiefer glühen da mit einem Male  
Grund und Gipfel, Berge, Fluß und Baum.  
Abend hebt die sanft gewölbte Schale  
müder Landschaft zärtlich in den Raum.

5

Nacht mit einem muttermilden Neigen  
nimmt die Schale stumm aus seiner Hand.  
Sterne tropfen in das blaue Schweigen.  
Silbern überschaumt der Becherrand.

10

Jetzt in wundersamer Traumgebärde  
breitet Nacht die dunklen Arme aus  
und gießt opfernd über alle Erde  
ihre sterngefüllte Schale aus.

15

Ganz in weiche Stille eingesunken  
tastet meine Sehnsucht sich zu ihr.  
Nacht, von deiner Fülle bin ich trunken!  
Himmel, Götter, Sterne sind in mir.  
(91 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/broeger/flamme/chap018.html>